

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 39.

Mittwoch, den 30. September

1857.

## Zeitereignisse.

Eine Festlichkeit wird in Potsdam zur Feier des Tages stattfinden, an welchem des Königs Majestät vor 50 Jahren in das 1. Garde-Reg. zu Fuß eingetreten ist. Zu diesem Hoffeste werden wieder mehrere hohe Gäste, unter ihnen auch Se. Hoh. der Herzog von Nassau, zum Besuch am königl. Hoflager eintreffen.

Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist von Breslau in Berlin angekommen.

Der Prinz Friedrich Wilhelm k. Hoh. wird, dem Vernehmen nach, im November, und zwar am 21., als dem Geburtstage S. k. S. der Prinzess Royal, dem englischen Hofe einen Besuch abstatten. Als Tag der Vermählung ist der 18. Januar k. Jahres festgesetzt, als Tag des Einzugs in Berlin wird der 3. Februar genannt.

Des Königs Majestät hat den General-Feldmarschall von Wrangel zum Gouverneur von Berlin, unter Entbindung von dem Commando des 3. Armee-Corps und unter Beibehaltung des Ober-Commandos in den Marken, Se. k. Hoh. den Prinzen August von Württemberg dagegen zum commandirenden General des 3. Armee-Corps ernannt.

Es soll im Plane sein, die Kopfbedeckung der preuß. Infanterie, als eine zu schwer befundene, mit einer leichtern zu vertauschen.

Am 17. Abends wurde in Berlin die Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern geschlossen. Bald nach halb 6 Uhr erschienen S. W. W. der König und die Königin und wohnten der Sitzung bis zum Schlusse bei. Der Hofprediger Krummacher hielt die Schlußrede, das Gebet und sprach den Segen. Hierauf wurde von der überaus zahlreichen Versammlung unter Posaunenbegleitung: „Nun danket alle Gott“ gesungen. Nächstdem fand im Vetsaale der Brüdergemeinde noch eine Abendmahlsfeier statt.

Hofprediger Krummacher bezeichnete in folgenden Schlusworten das Resultat der Versammlung: Nicht mit legislativen Vollmachten traten wir zusammen; aber wir haben Herzensmandate, von der Königin der Leidenschaften, von der Liebe Christi, ausgestellt. Nichts desto weniger ist von dieser Versammlung ein Zeugniß ausgegangen, das mächtiger wiederhallen möchte, als manches Brevier trotz Grandezza und Curialstempels; ein erneuertes Zeugniß für die reformatorische Grundlage der evangelischen Kirche: Souverainität des heil. Schriftwortes, Rechtfertigung durch den Glauben an Jesum Christum und das allgemeine Priesterthum aller Gläubigen. Die evangel. Kirche wird wieder zu sich selbst kommen, ihres Berufs sich bewußt.

Beschlüsse von unmittelbar praktischer Bedeutung hat die Versammlung evangelischer Christen aus allen